

## Der Räuber Hotzenplotz

Das neue Kinder- und Jugendstück  
der Deutschen Bühne Ungarn

Eine Kaffeemühle – beim ersten Sehen und Hören ein Gegenstand, über den man bestimmt keine Geschichte erzählen könnte. Oder doch? Genau mit dieser Kaffeemühle, dem Geburtstagsgeschenk für die Großmutter, beginnt nämlich die Geschichte vom Räuber Hotzenplotz. Das neue Kinder- und Jugendstück der Deutschen Bühne Ungarn lädt Kinder und Familien

in die Welt von Otfried Preußlers Märchen ein. Eine zauberhafte Kulisse, großartiges Spiel und eine mitreißende Geschichte erwarten die Besucher – seien sie klein oder etwas größer –, wenn sie sich auf dieses Abenteuer einlassen.

„Der Räuber Hotzenplotz“ erwacht in der Inszenierung von Regisseurin Britta Kristina Schreiber und durch das Spiel von Tamás Boglári zu neuem Leben. Das Märchen ist in Deutschland sehr bekannt, bei uns in Ungarn kennen es noch nicht so viele.

In der Geschichte geht es im Grunde darum, dass Kasperl (gespielt von Melissa Hermann) und Seppel (gespielt von Dustin Leitold) ihrer

(Fortsetzung auf Seite 6)



## Drillingsgeschichten Zurechtzupfen

Jeder in einer Familie kennt den Stress, bevor man mit Kindern das Haus verlässt, vor allem in der Winterzeit. Kleider finden, anziehen und dann noch sich selber zurecht machen und los geht's! Die Kinder marschieren hintereinander aus der Tür, man selbst, voll geschwitzt und dem Irrsinn nahe,

und dennoch zupft man noch hier und da an jedem, bei der einen am Rock und an der Frisur, bei den anderen an der Mütze und am Schal. Inzwischen zieht sich zwar jeder selber an und bewertet die Kleidung für sich alleine, die Frage „wo ist meine...“ kann immer noch für Aufregung sorgen. Geändert hat sich noch, dass die Kinder inzwischen meine Kleidung kritisch beurteilen und gnadenlos über mich herziehen. „Willst du das tatsächlich anziehen??“ – erklingt ganz oft, und ich stehe dann verunsichert vor dem Spiegel und füge mich der „wohlwollenden“ Kritik. Und dann kommt auch tatsächlich von mir die Frage: „Na gut, aber wo ist meine...?“

Christina Arnold



## Schlagzeilen

### Auslandsdeutsche des Jahres.

Radiomoderatorin Sybille Moldzio (Foto) ist zur „Auslandsdeutschen des Jahres“ gewählt worden. Bei der von der Internationalen Medienhilfe (Berlin) über deutschsprachige Medien in aller Welt organisierten Abstimmung erhielt die Mitbetreiberin des Privatsenders Hitradio Namibia 23 Prozent der Stimmen. Mit ihren Sendungen und ihrem Sender versuche sie, die deutsche Sprache und die deutsche Kultur in Namibia zu pflegen und zu erhalten, hieß es in der Begründung.



### Sabine Kunst (Foto) tritt zurück.

Ein halbes Jahr nach Beginn ihrer zweiten Amtszeit hat die Präsidentin der Berliner Humboldt-Universität ihren Rücktritt zum Jahresende angekündigt. Als Grund nannte Sabine Kunst die Novelle des Berliner Hochschulgesetzes. Die Änderungen gefährdeten ihrer Meinung nach die Weiterentwicklung der Universität und den Wissenschaftsstandort Berlin.



**Verfilmungspläne.** Der deutsche Filmproduzent Mario Schühly will gemeinsam mit seinem Vater Thomas das Leben des ehemaligen Kunstfälschers Wolfgang Beltracchi als Komödie verfilmen. Die Filmrechte habe Beltracchi nach eigener Aussage bereits verkauft. Der heute 70-jährige Beltracchi war vor zehn Jahren in Köln wegen Millionenbetrugs zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden und wurde 2015 entlassen. Er hatte jahrelang gefälschte Bilder von Avantgarde-Malern in den Kunstmarkt geschleust.



### Klaus Gallwitz (Foto) verstorben.

Kunsthistoriker Klaus Gallwitz ist im Alter von 91 Jahren verstorben. Er galt als Förderer junger Künstler wie Gerhard Richter, Markus Lüpertz oder Anselm Kiefer, die heute zu den großen Stars der Kunstszene zählen. 1967 übernahm er die Leitung der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden und war ab 1974 für zwei Jahrzehnte Direktor des Städel Museums in Frankfurt am Main. 2003 wurde Gallwitz zum Gründungsdirektor des Museums Frieder Burda berufen.

Mónika Óbert



Mundartperlen:  
Wie tr Schnow'l g'wochse is.

## Tie Keze houn keprennt

Tie vökangene Täk wo touch Alleheilige. Tes is e Fest, tes fenn ich oarich schee, un ich woat a alle Joah scho trauf. Tie Keze ouprenne sen scho tie Kenn, wie se klaa woan, kjen mitkange. Am liebste foa mr escht los, wenn tie Sounn scho nopkeht, wal es is koare schee, we mr tie vile Keze preenne sjet, wenn tie Lichterje scho von weidn winge. Ös is e kut Kfiehlfest, stehn zu plein un of tene Leit zu tenge, ti scho eenich te Eede ruh, zu pede un te Kenn tevou zu vezähle, pei wen es mr krot is, wje tie Leit woan, un wie es se woan. E Erinnerung halt.

Nuch in iren Lewe hot mr mei Kroußmodr vilmols ksocht un mich ouns Wuot kenomme, tass wenn se stirpt, soll ich se a am Krop psuch, ich soll re e Plimje un e Keze mitpreng. Tes mach ich a. Woascheinlich tät ichs noch aa mach, wenn se s nie net hätt ksocht. Owr sou, wal ich s hunetmol vesproche houn, is tes mei Pflicht wuon. Es is richtig un kut sou, wal es is net nuo tie Erinnerung elaanich. Ich sen un well a in de Oat von tene Leit plei, tene ich vesproche houn, tass ich se net vekess. Taarem sen ich a en Schwop kepliewe, te wos sei Sproch phale hot – un a weidrkrit. Wenn ich pa de Kräwr sen, tie Plume hielech, tie Keze ouprenn, is mesch e kut Kfiel mit tene Leit, tie scho ihre Ruh kfoune hon, in aanre Reihe vepoune zu sen. Ich waaß, tass se mit ten zufriede sen – un vleicht sen se e weng stolz aa nuch. Wje waaß.

Owr mit de Zeit kit s a immr meh Keze, wos mr misse kaaf. Immr meh Leit komme une de Eede, tie mr kekennt hot, tie am wichtich woan, von tene mr e Vuopilt kenomme hot. Moniche täde koa net trou tenk, tass mr e Keze selle fje ne ouprenn. Wal zum Paispiel: mje houn vjeh treißich Joah e alt Pauschhaus kekaaft, wu mr jetz tren wouhne. Tes is noch en Kriek wekkenomme wuon, tie Leit, tene wos es khjet hot, woan a nimmi treinn pis zu ijen Tout. Weche ten tut s uns hoat laat, tes selle se wess selpst in tere aner Welt nuch!

Noch houn ich a ön Kroußvodr, te scho noch ön Kriek in de serwisch Kfangeschaft is emgeprocht wuon. Wu re pekrowe wo, steht heint e Wohnviertel, sou keh mr halt in ten Saldodrefriethouf in Fenfkirche, em en unbekande Saldot ti Ehr zu eweise. In tere Welt hot s scho sou hoat viel Laat kewe, tass mr sei Nochkommenschaft immr tepei muss mahn, tass nuo souwos nimi soll passier.

Aa Keze wjet a af n Houf pei uns ougeprennt. Tie is fje tene vile Leit, tie von uns weit wek sen komme. Tie, tie nie in ijen Lewe trou ketenkt häde, tass se ihre Tuorf misse veloss un tass se weidr wek koumme wie zum Moat in de Stodt. Un sie sen jetz tausent un tausent Kilometr von deham wek pekrowe, un len in Teitschlant, in Kanada, in de USA owr in Australien.

Tes Alleheilige is fje uns, in alle Wint vestraat Volk, e wichtich Fest. Tie Keze, tie klane Lichterje houn vom Himml jetz aa e weng Heimat zu uns af tere Welt keprocht. To wo mei Kroußmodr tepei, mein Kroußvodr, Kschwishteken aus Teitschlant, aus Amerika, tie kude Leit, tie unsr Haus kepaut houn – un net emol im Traam trou ketenkt häde, tass sie emol net to wjen sterwe. On ten Tok se mr – mir Schwowe – widr panant kewest.

**Robert Becker**

## Der Räuber Hotzenplotz

Das neue Kinder- und Jugendstück  
der Deutschen Bühne Ungarn

(Fortsetzung von Seite 5)



Oma zum Geburtstag eine Kaffeemühle schenken. Das wundervolle Geschenk erweckt auch das Interesse von Räuber Hotzenplotz und so stiehlt er sie kurzerhand von der Oma. Damit beginnt die eigentliche Geschichte, die Suche von Kasperl und Seppel nach der Kaffeemühle und dem Räuber Hotzenplotz. Der Weg der beiden Jungen wird zum eigentlichen Abenteuer, bei dem sie mehrere Herausforderungen überwinden müssen. Allzu viel will ich aber nicht verraten, denn ein Besuch in der Deutschen Bühne Ungarn ist bei diesem Kinder- und Jugendstück ein echtes Muss! Lassen Sie sich von zwei gutmütigen Jungen und einem Räuber, der trotz seines „Berufes“ Witz und Charme besitzt, verzaubern und aus dem Alltag entführen! Der Räuber Hotzenplotz ist eine Geschichte über die wahre Bedeutung von Dingen, die weit über den finanziellen Wert hinausgeht; und natürlich über den Sieg des Guten über das Böse. Die Deutsche Bühne Ungarn erwartet Sie!

**M. H.**

*Foto: DBU*

Deutsche Bühne Ungarn „Der Räuber Hotzenplotz“  
Ein musikalisches Märchen nach der Geschichte von Otfried Preußler, empfohlen ab 5 Jahren.

**Vorstellungsdauer:** 70 Minuten (inkl. Nachgespräch)

**Besetzung:**

*Kasperl:* Melissa Hermann

*Seppel:* Dustin Leitol

*Räuber Hotzenplotz:* Tamás Boglári

*Wachtmeister Dimpfmoser / Zauberer Petrosilius Zwakelmann:* Paula Donner

*Großmutter / Fee Amaryllis / Unke:* Eszter Sipos

**Regie:** Britta Kristina Schreiber

**Ausstattung:** Ute Lindenbeck

**Regieassistenz:** Noémi Palya

**Licht:** Tibor Imre

**Ton:** Kálmán Szebeni

**Requisite:** Dóra Csáki-Horgász

**Ankleiderin:** Zsuzsanna Palánki

**Technik:** Viktor Antal, Krisztián Kovács